

Wintersemester 2012/2013 Teneriffa

Gastuniversität: Universidad de San Cristobal de La Laguna Tenerife (Kanarische Inseln)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungszeit für die Bewerbung des Auslandsaufenthalts nahm relativ viel Zeit in Anspruch. Zwischen den Fachbereichen der Geographie Marburg und der Partneruniversität La Laguna bestand zu Beginn meiner Bewerbungsphase noch kein bilaterales Abkommen. Dies war eines der ersten Hürden die ich zu meistern hatte. Nach Absprache mit unseren Erasmusbeauftragten Herr Prof. Dr. Nauss und Herr Dr. Göttlicher wurde dieses in Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Marburg und dem International Office der Universität La Laguna Tenerife (Herr Javier Ossorio <becaori@ull.es> Head of the Community Programmes Office) und Herr (Constantino Criado <ccriado@ull.es> Erasmus Koordinator der Geographischen Fakultät La Laguna) besprochen und mit regem E-Mail Verkehr und zahlreichen Telefonaten nach ungefähr 2 Monaten genehmigt und bestätigt. Herr Prof. Dr. Nauss und Herr Dr. Göttlicher standen mir mit den meisten Antworten und jeglichen Informationen zur Seite. Vom International Office Marburg waren vor allem Frau Christina Bohle und Frau Binja Homann sehr hilfreich und unterstützend. Ohne dessen Hilfe wäre der Aufenthalt niemals möglich gewesen.

Bei der Informationsveranstaltung des International Office Marburg wurden die meisten offenen Fragen rund um das Auslandsstudium im Voraus geklärt und besprochen. Am Ende der Bewerbungsphase hatte ich eine schriftliche Bestätigung per E-Mail vom Erasmus Koordinator Herr Javier Ossorio das ich angenommen wurde und das ich Anfang des Semesters bei ihm in La Laguna vorsprechen sollte. Nach dem die Bestätigung eingetroffen war konnte ich mein „Learning Agreement“ welches zu den wichtigsten Dokumenten zählte zusammen mit den Erasmusbeauftragten aufsetzen und mir alle noch nötigen Unterschriften besorgen.

Zur Anreise: Tenerife hat zwei Flughäfen (Tenerife Norte und Tenerife Sur). Der Flughafen Sur wird auch von der Billig Airline Ryanair angefliegen und bei frühzeitiger Buchung kann man hier einiges an Reisekosten sparen. Ich rate ein zwei Wochen vor Semesterbeginn Anzureisen da der Bürokratische Aufwand (Residencia, Uni Anmeldung etc.) schon einiges an Zeit und Nerven in Anspruch nimmt.

Unterkunft

Wer möchte kann sich im Studentenwohnheim der Uni La Laguna im Voraus einquartieren, die Preise jedoch sind mir nicht bekannt. Ich rate dennoch dazu sich eine eigene Bleibe in einer Wohngemeinschaft zu suchen, da man somit unabhängiger und meiner Meinung nach entspannter lebt. Am Anfang hatte ich mit zwei weiteren Deutschen Erasmus Studenten ein Apartment für eine Woche gemietet. 300 EUR die Woche inkl. Internet, Küche, 4 Schlafzimmern, Balkon, und sogar Unterstellplatz fürs Auto. Im Internet findet man dazu und gerade zu Beginn des Semesters ein reges Angebot. Von dort aus such-

ten wir individuell nach Wohngemeinschaften im Zentrum von La Laguna was bei den geringen Preisen ein nicht so schweres Unterfangen war. Nach 4 Tagen hatten wir alle ein Zimmer in einer WG relativ nah am Stadtzentrum. Ein Zimmer mit 15 m² bekommt ihr für etwa 200 Euro im Monat inkl. Strom und Wasser. Ich fand ein Zimmer zusammen mit zwei Deutschen und einer Spanierin aus La Palma de Gran Canaria. Mein Plan war es eigentlich ausschließlich mit Spaniern zusammen zu ziehen hauptsächlich wegen des Spanisch Lernens, fand aber leider nichts Passendes. Mein Zimmer hatte 20 m² und die Wohnung an sich war sehr groß. Eine große Terrasse 4 Bäder, Balkon, Esszimmer, Wohnzimmer, und große Küche. Die Wohnung war vorher ein Massagestudio welches die Vermieterin Bedonia Alfonso aus Finanziellen Gründen aufgeben musste.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule ist im Vergleich zu Deutschland sehr Unterschiedlich. Zu Beginn war es eine sehr große organisatorische und anstrengende Herausforderung erst einmal alle Kurse zu wählen. Wie mich mein Erasmuskoordinator in Marburg bereits vorbereitete, fanden oft Kurse, die zuvor im Internet angekündigt wurden, dann doch nicht statt. So fanden alle Kurse, die ich zuvor im Learning Agreement angegeben hatte, nicht statt. Ich musste mich in der ersten Woche noch einmal neu orientieren um alle Kurse zu wählen, die ich mir auch an der Universität Marburg anrechnen lassen konnte. Dies war zuerst ein wenig kompliziert, da es nicht wie so oft in dem deutschen Universitätssystemen, Seminare, die an Vorlesungen und/oder Übungen gekoppelt sind, gab. Am Ende habe ich dann doch Seminare gefunden, die mich interessierten und noch dazu in meinen Studienplan passten. Der Erasmuskoordinator der geographischen Fakultät Herr Constantino Criado war sehr hilfsbereit, führte mich am ersten Tag durch die ganze Fakultät und stellte mir diverse Professoren vor. Nach den ersten paar Wochen musste ich anders als gedacht feststellen dass diese der englischen Sprache überhaupt nicht mächtig waren und Erasmus Studenten in keinerlei Hinsicht entgegen kamen.

Anfangs hatte ich mich für den Sprachkurs an der Universität direkt gemeldet und diesen auch die ersten vier Wochen besucht. Nachdem ich eine persönliche Auseinandersetzung mit der Sprachdozentin hatte, welches in einer heftigen Diskussion (Wortgefecht) endete habe ich diesen zusammen mit ein paar weiteren Erasmus Studenten nicht mehr besucht und wir haben uns einen Privaten Spanischkurs gesucht der viel Effektiver und noch dazu günstiger war. Die Dozentin wessen Namen ich hier nicht nennen möchte, versuchte uns Themen zu lehren, die einen meiner Meinung nach nicht weiter brachten und die Laune und Art der Frau waren nicht gerade motivationsfördernd. Aber dies soll jeder für sich selbst entscheiden.

Neun Stunden kosten bei der Sprachschule May Dracma, welche ich sehr empfehlen kann, 70 EUR. Adresse: Calle Viña Nava, 14. Barrio Nuevo, San Cristobal de La Laguna. Tel. 600 052261 E-Mail: maydracma@gmail.com

Der Nachteil hierbei ist jedoch das man sich keine ECTS Punkte anrechnen lassen kann!

Informationen für zukünftige Austauschstudenten

Ich persönlich interessierte mich am Fachbereich Geographie der Universität La Laguna für die folgenden vier Kurse:

- Elementos Bióticos del Paisaje (Biogeographie) Prof. M. Luís
- Economía Regional I (Wirtschafts- und Dienstleistungsgeographie) Prof. Juan Sánchez García
- TEORÍA Y MÉTODO DE LA REGIÓN (Theory and method in regions) Prof. V. Martín
- Geografía de Canarias (Geography of the Canary Island) Prof. F. Sabaté

Mein Ziel war es alle Kurse erfolgreich zu bestehen. Vor allem Biogeographie und Wirtschafts- und Dienstleistungsgeographie waren mir sehr wichtig, da mir diese in Marburg noch fehlten und ich mir diese nach Absprache mit den jeweiligen Professoren anrechnen lassen wollte. Die anderen Kurse sollten als Nebenfächer angerechnet werden. Schnell merkte ich jedoch dass ich mit meinem gebrochenen Spanisch nicht wirklich viel aus den Vorlesungen mitnahm. Und so kam es, das ich am Ende des Semesters nur einen Kurs erfolgreich bestanden hatte was hauptsächlich daran lag das man bei diesem auf Englisch schreiben konnte.

Aus eigener Erfahrung kann ich also sagen dass es ohne ausreichende Spanischkenntnisse schwierig ist die vollen 30 ECTS Punkte zu erreichen. Die genannten Kurse werden alle auf Spanisch gehalten und es fiel mir schwer wenn gar unmöglich in den Vorlesungen den Inhalten zu folgen. Ihr solltet mindestens das Niveau B 1 besitzen um den Inhalten insoweit folgen zu können das ihr auch eine Chance habt, die Klausuren am Ende des Semesters zu bestehen. Wie es bei anderen Professoren am Fachbereich ist kann ich leider nicht sagen. Es gab hier außer bei dem Kurs „Economía Regional I“ den sogenannten (Erasmus Bonus) wie man es von anderen Universitäten her kennt „nicht“. Keiner der oben genannten Professoren außer „Herr Juan Sánchez García“ war der englischen Sprache mächtig! Dies war auch der Grund dafür dass ich am Ende des Semesters leider nur einen Kurs erfolgreich bestanden hatte.

Alltag und Freizeit

An der Universität habe ich 4 Seminare belegt wobei es am Ende nur noch zwei waren da ich durch mein Sprachliches Niveau einfach nicht mehr durchgeblieben habe bei den Vorlesungen und Praktika. Ich hatte meistens zweimal die Woche Sprachkurs bei Dracma und mir schon relativ am Anfang des Aufenthalts ein Auto gekauft womit ich die Insel und Strände meistens zusammen mit meinen Mitbewohnern erkunden konnte, sofern die Zeit es zuließ. Ein Autokauf kann ich nur empfehlen, jedoch sollte man sich im Klaren sein das man schon 1000 Euro zu Beginn investieren muss, welche man jedoch je nach Verkaufsglück wieder zurück bekommen kann. Nebenbei war Wellenreiten an verschiedenen Orten der Insel sofern der Unialltag es erlaubt hat meine Hauptbeschäftigung. Da ich mobil war und die Insel im Vergleich zu Deutschland nicht sehr groß ist war es sehr einfach Uni und Vergnügen unter einen Hut zu bekommen. Das öffentliche Verkehrsnetz ist zudem sehr gut ausgebaut. Die Spanier sind wie man sie kennt immer sehr spät unterwegs

und so waren diverse Feiern und Essen erst gegen spät Abend Gang und gebe. Freunde habe ich aus aller Welt getroffen, wobei sehr viele davon Senega Studenten vom Festland waren welche einem das Spanisch lernen sehr erleichterten.

Fazit

Blicke ich zurück auf das letzte halbe Jahr, die ich auf dieser Wunderschönen Insel verbringen konnte wird mir die Sonne das Meer und die wunderbaren Menschen sehr fehlen. Ich habe die Zeit dort sehr genossen. Viele Herausforderungen warteten jeden Tag darauf von mir gemeistert zu werden. Das organisatorische Talent der Spanier lässt dennoch sehr viel zu wünschen übrig, aber die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen ist mit keiner anderen zu vergleichen. Meine schlechteste Erfahrung oder Erfahrungen machte ich alle in derselben Woche: Ins Auto wurde eingebrochen, ich wurde von einer Qualle beim Surfen gestochen und musste fast in Krankenhaus, wurde sehr krank am Folgetag des Stichs, und mein Rucksack samt Kamera im Wert von 900,- wurden beim Einsteigen in mein Auto geklaut ohne das ich etwas dagegen tun konnte. Abgesehen davon, und dass ich am Ende fast komplett pleite war und noch bin, war der Aufenthalt eine der besten Erfahrungen in meinem Leben. Gerne hätte ich ein wenig mehr Unileistungen vollbracht (Kurse bestanden), aber da mein Spanisch selbst nach einiger Zeit einfach nicht ausreichte war dies in meinem Fall leider nicht möglich.